

Presse-Information

Stuttgart, den 22. Februar 2010

Wie die Uhr laut Knigge tickt: Wie pünktlich muss man sein?

Stuttgart, 22. Februar 2010: Wie viel zu spät ist zu spät? Laut einer Emnid-Umfrage legen die Deutschen großen Wert auf Pünktlichkeit. Zwei Drittel der Deutschen werden ärgerlich, wenn sie länger als fünf Minuten auf ihren Gegenüber warten müssen. Aus Sicht des Knigge sind Schonfristen jedoch ausgeschlossen.

Nach dem Volksmund hält man das „akademische Viertel“ an Verspätung für entschuldbar. Dem widerspricht die jüngste Emnid-Umfrage, wonach nur 36 Prozent der Deutschen eine Verspätung von einer Viertelstunde akzeptabel finden. Der größte Teil der Befragten gab an, bereits nach fünf Minuten Wartezeit ungeduldig zu werden.

„Zu spät ist zu spät – Schonfristen gibt es nicht“, sagt Carolin Lüdemann, Mitglied im deutschen Knigge-Rat, und plädiert für absolute Pünktlichkeit. Besonders fatal wirken sich Verspätungen im geschäftlichen Umfeld aus: „Wer zum ersten Mal seinem Gesprächspartner einen Besuch abstattet, sollte keinen schlechten ersten Eindruck hinterlassen, indem er durch Verspätung glänzt.“ Lieber deutlich zu früh als zu spät einzutreffen ist jedoch keine Alternative: Laut Lüdemann trifft man höchstens zehn Minuten vor einem vereinbarten Termin ein. Wer früher in Erscheinung tritt, bringt die Pläne seines Gegenübers womöglich durcheinander.

Ein bisschen anders sieht es im privaten Umfeld aus: Bei Einladungen zum Abendessen ist man pünktlich und vor allem keine Minute früher dran als vereinbart – anderenfalls läuft man Gefahr, die Gastgeber unfreiwillig bei den letzten Vorbereitungen zu stören.

Im Zeitalter der mobilen Kommunikation empfiehlt es sich, seinem Gesprächspartner so früh wie möglich mitzuteilen, dass man sich verspäten wird. Dann hat der andere die Möglichkeit, seine eigenen Pläne entsprechend anzupassen.

Wer es mit notorischen Zuspätkommern zu tun hat, der hat das Recht, diese auf ihr wiederkehrendes Fehlverhalten hinzuweisen. Am besten formuliert man sein Anliegen nicht in Form von Vorwürfen, sondern in Ich-Botschaften und erklärt, dass man sich vom anderen Pünktlichkeit erhofft und darum bittet, bei Verspätungen vorab informiert zu werden.

Zeichen mit Leerzeichen: 2.147

Abdruck frei

Beleg erwünscht

Carolin Lüdemann

Carolin Lüdemann ist Juristin und ausgebildeter Business-Coach. Ihre Vorträge und Seminare – praxisnah, lebendig und durch namhafte Referenzen ausgezeichnet – sind regelmäßig ausgebucht und unterstützen den Einzelnen dabei, die Wirkung auf seine Mitmenschen signifikant zu erhöhen. Carolin Lüdemann ist Mitglied des renommierten deutschen Knigge-Rats und mehrfache Buch-Autorin. Als Karriereexpertin bei den

TV-Sendern N24 und Sat.1 sowie anderer namhafter Medien wie beispielsweise SWR Funk und Fernsehen, Süddeutsche Zeitung und Welt ist sie regelmäßig für eine breite Öffentlichkeit präsent. An ihren Trainings nehmen Top-Manager sowie High Potentials aus Industrie, Beratung und Verbänden teil. Weitere Informationen unter <http://www.carolin-luedemann.de>

CoachAcademy

CoachAcademy ist das Karrierenetzwerk des Stuttgarter Bildungsträgers Perspektive GmbH, der seit 1996 junge Akademiker berät, trainiert und individuell coacht. Jährlich nehmen mehr als 2.000 junge Frauen und Männer die Gelegenheit wahr und trainieren für ihren beruflichen Erfolg. CoachAcademy bietet Karriereberatungen und Einzelcoachings sowie Seminare zu Managementtechniken, Führungstechniken und Kommunikationstechniken an. CoachAcademy ergänzt somit die akademische Ausbildung um wichtige Schlüsselqualifikationen. Unterstützt wird das Projekt unter anderem vom Arbeitgeberverband Südwestmetall.

<http://www.coachacademy.de>

Ansprechpartner für Presseanfragen

Carolin Lüdemann

Perspektive GmbH | CoachAcademy

Silberburgstraße 187

70178 Stuttgart

Telefon: 0711. 6583 5720

E-Mail: c.luedemann@coachacademy.de